



Presse – Ausschnitt FLZ - Dinkelsbühl - Feuchtwangen vom 19.07.2024

Freie Fahrt bei Larrieden

Die Arbeiten am Teilabschnitt der Kreisstraße AN5 wurden schon drei Wochen früher als erwartet abgeschlossen



Seit Donnerstag ist die Sperrung der AN5 aufgehoben (von links): Volker Oley (Ingenieurbüro), Stefan Horndasch (stellvertretender Landrat), Markus Bierlein (Staatliches Bauamt), Walter Soldner (zweiter Bürgermeister von Feuchtwangen), Jochen König (Bauunternehmen), Markus Seitz (Straßenmeisterei), Jürgen Schuhmann (Staatliches Bauamt) und Melanie Bischoff (Projektleiterin im Staatlichen Bauamt) bei der Freigabe. Foto: Friedrich Strohmeier

TRIBUR - Eigentlich sollte der Verkehr zwischen Feuchtwangens Ortsteilen Kühnhardt und Larrieden erst wieder in drei Wochen fließen können. Bei einem offiziellen Termin wurde die Kreisstraße AN5 jedoch schon am gestrigen Donnerstag freigegeben.

Dank der guten Zusammenarbeit von Staatlichem Bauamt und Baufirma sei die vorzeitige Fertigstellung gelungen, sagte der Stellvertreter des Landrats, Stefan Horndasch, gestern beim Ortstermin an der Abzweigung nach Kühnhardt. Der Landkreis engagiere sich zwar stark für den ÖPNV, aber „auch Busse brauchen Straßen“, stellte Horndasch fest. So unterhalte der Landkreis für jährlich 14 Millionen Euro ein Kreisstraßennetz von knapp 500 Kilometern Länge. Wobei der Landkreis häufig die ausbleibenden Zuschüsse von Bund und Land ersetzen müsse.

Günstiger als ein Vollausbau

Die AN5 sei mit 30 Kilometern die hier längste Kreisstraße. Die Mängel im nun freigegebenen, 1,8 Kilometer langen Teilstück seien schon im Jahr 2015 festgestellt worden, berichtete Horndasch. Man habe aber mit der Sanierung gewartet, bis starke Belastungen dieses Abschnitts aufgrund von Umleitungen wegen Arbeiten auf anderen Straßen abgeschlossen waren.

Die nun erfolgte Oberbauverstärkung der Fahrbahn sei mit 444.000 Euro günstiger und ressourcenschonender als ein Vollausbau. Sie reiche

bei dem hier relativ schwachen Verkehrsaufkommen aus, ergänzte Markus Bierlein vom Staatlichen Bauamt Ansbach. Man habe in diesem Zug aber auch die Ränder und Ban-

kette verstärkt, um den erhöhten Anforderungen des landwirtschaftlichen Verkehrs Rechnung zu tragen.

Feuchtwangens zweiter Bürgermeister Walter Soldner dankte allen

am Bau beteiligten Personen für die Rekordbauzeit. Darüber hinaus brachte er vor Ort seine Freude darüber zum Ausdruck, dass nun die Radfahrer auf den Radwegen an der

Wörnitz wieder sicherer unterwegs sein können, weil sie in diesem Bereich nicht mehr in Konflikte mit dem landwirtschaftlichen Verkehr gerieten. FRIEDRICH STROHMEIER